

DER VERLAG Neues Leben, 108 Berlin, Markgrafenstr. 30
(Name und Anschrift)

618

beantragt beim Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik, Ministerium für Kultur,
HV Verlage und Buchhandel, 108 Berlin, die Erteilung der Druckgenehmigung für

EINZELOBJEKT Nr. 90 ZUM PRODUKTIONSPLAN 196 8 SACHGRUPPE¹⁾

8 D

Autor: Günter Kunert, Berlin
(Name, Ort)

Herausgeber:
(Name, Ort)

Illustrator: Ronald Paris, Berlin
(Name, Ort)

Titel: Poesiealbum 8

(Bei Übersetzungen sind außerdem Originaltitel, Verlag, Ort und Erscheinungsjahr anzugeben)

Übersetzung aus dem
(Ursprache)

Übersetzer:
(Name, Ort)

Vertragsabschluß:

Das Objekt erscheint in der Schriftenreihe: POESIEALBUM

1. Auflage erschien:

Letzte Auflage erschien:

Bisherige Auflagenhöhe:

Wievielte Auflage wird beantragt? 1. Beantragte Auflagenhöhe? 10.000

Exportanteil:

Satzbeginn:

Druckbeginn:

Auslieferungsbeginn: Mai 1968

Umfang des Werkes: 32

Seiten = 2

Bogen á 16 Seiten

Format (in cm oder TGL): 12,5x21,5 Einband: Broschur

Papierbedarf: (s. Seite 4)

Verkaufspreis: - .90

Wird Subvention beantragt:

Valutabedarf (mit Währungsangabe):

Stellungnahme des Verlages zum Objekt. (Bitte Seiten 2 und 3 zu benutzen.) 2) 3)

HL. Eing.: 2. Nov. 1967	Druck-Nr.: 305/91/68	Ms.: 1X
An HL.:	Ms. an Lektor:	Ms. an Lektor:
Auslandsabt.:	Honorar:	Honorar:
Lektoratsgeb.: 30, ✓ V	DG. erteilt: P. Kunert	Abgeschl.:
Bemerkungen:		

Dieser umrandete Teil ist nicht auszufüllen!

Vordruck P 5

Das Heft versammelt ausschließlich in den vorliegenden Bänden nicht enthaltene Gedichte Kunerts.

Drei thematische Komplexe bilden den Fundus: Berlin-Gedichte, Gedichte einer Englandreise, Gedichte über Vietnam. Dazu kommen Arbeiten, die sich mit der "Bewältigung" der Vergangenheit in Westdeutschland auseinandersetzen ("Bedauerlicher Hitler", "Gartenpflege"), ergänzt durch Natur- und mehrere Porträtstücke.

Als wesentliches Kennzeichen dieses Heftes kann Kunerts kritische Haltung gegenüber von Sachverhalten genannt werden, wobei er Kritik, im Sinne Brechts, als die einzige produktive Art und Weise, sich Welt anzueignen, versteht. Gemäß des behandelten Gegenstandes setzt Kunert dabei seine Mittel ein: In der genauen Beschreibung des US-Luftterrors, der sich gegen die Zivilbevölkerung richtet und somit seine Aggressivität entlarvt, Anklage provozierend und Zusammenhänge erhellend in "Hexerei texanischer Herkunft", in Parabelform in der "Fernöstlichen Legende". Gerade dieses Gedicht ist eines der wenigen über Vietnam, in dem die Unterlegenheit des sich so mächtig gebärdenden Aggressors gegenüber dem vietnamesischen Volk herausgearbeitet wird, knapp, dabei jedoch andeutend, wer letztlich der Sieger in diesem Krieg sein wird.

Ergänzt wird dieser Komplex ~~mit~~^{durch} die sich auf Westdeutschland beziehenden Gedichte. Wir halten diese Arbeiten in der Phase der heimlichen und offenen Forcierung der Notstandspraktiken für außerordentlich wichtig. Besonders deshalb, weil es Kunert in ihnen gelungen ist, mit beißender Satire das Dilemma der Auschwitz-Prozesse lyrisch vorzuführen. So stellt sich im Gedicht eine Beziehung her zwischen der Billigung dessen, was

in Vietnam geschieht und der Verharmlosung der eigenen, nicht bewältigten Bewältigung der Vergangenheit.

Der Kunert eigne, verhaltene Ton tritt uns in den Berlin-Gedichten entgegen. "Berliner Nachmittag" und "Kleines Nachlaßlager" sind zwei Gedichte, in denen das Alte, Bückige aufgerufen wird, um seine, der "altmodischen Schatten" abgelaufene Zeit zu erinnern.

In einer Reihe von Arbeiten der letzten Jahre hat Kunert den Versuch unternommen, "Gegen"gedichte zu schreiben. Als ein solches hat man auch "Hausaufgabe", das sich gegen die von Rilke ausgebildete Version des Dinggedichts richtet, zu verstehen. Nicht mit der Beschreibung allein ist hinter den Sinn der Dinge zu kommen, dazu bedarf es des tieferen Verständnisses, kurz: der Parteinahme durch den Dichter, der Auseinandersetzung mit dem Wesen eines Sachverhaltes.

Neben einigen Naturgedichten ("Beziehung zu Wolken" u. a.) stehen Impressionen aufnehmende Stücke wie "Tagebuchnotiz" und "Kanfanar", die bewußt auch als Lesezäsuren gesetzt sind; wir stimmen in diesem Punkt nicht mit der Ansicht des Gutachters überein. "Tagebuchnotiz" bringt ein Beispiel dafür, daß Kunert ein Meister des spruchhaften Gedichts ist, und es kam uns ja bei der Zusammenstellung unserer Auswahl darauf an, den Dichter von möglichst vielen Seiten her einem jungen Publikum vorzustellen, einem Publikum auch, das wir mit dieser Reihe zum kontinuierlichen Lesen von Gedichten erziehen wollen, und dazu bedarf es auch der Gedichte, die in ihrer gedanklichen Verkettung weniger anspruchsvoll sind. Ein Beispiel für Kunerts heitere Art ist "Einladung zu Tisch".

"Oxford Street", eines der Ergebnisse seiner Englandreise, berichtet von der Hektik des Londoner Großstadtlebens und wird von dem auf die Pointe abzielenden Gedicht "Trafalgar Square"

und von "Der Schleier" ergänzt.

Im Porträtgedicht auf "Ernst Balcke", Georg Heyms Freund, mit dem er 1912 beim Schlittschuhlaufen auf dem Wannensee ertrank, das seinen Reiz aus der Nachzeichnung geometrischer Lauffiguren bezieht, und im Gedicht auf Albert Einstein, "Berühmtes Subjekt", erweist sich Kunerts Fähigkeit, Wesentliches über Personen im Gedicht auszusagen, ohne dabei auf die Eigenarten seiner Sicht zu verzichten. So wird man die beiden Schlußverse des Einstein-Gedichts erst dann richtig deuten, wenn man das Gedicht von der ersten Zeile an als eine schmunzelnd vorgetragene Huldigung an Einstein liest.

Es ist notwendig, die innerhalb einer Reihe publizierten Gedichte im Kontext zu sehen. Insofern fällt bei Kunert außer dem treffsicheren Einsatz der Mittel vor allem die Vielfalt der Themen und Motive auf. Ausgelassen wurde alles, was an ~~sein~~ mit sich selbst noch nicht fertigen Gedichten vorlag. So ergab sich diese Auswahl, in der viele Probleme angesprochen, zum Teil auch nur angetippt werden. Eine Auswahl, so hoffen wir, die unter dem potentiellen Leserpublikum unserer Reihe, der Jugend, zahlreiche Fragen anregen wird, über die es nachzudenken lohnt, Fragen, deren Beantwortung Kunert in eine ganz bestimmte Richtung provoziert: in die der sozialistischen Parteinahme.

Der Gutachter hat die Entstehung des Manuskripts stets verfolgt und an ihr durch Hinweise aktiven Anteil. Wir stimmen mit seiner Begutachtung, abgesehen von dem bereits angeführten Einwand, überein.

Jentzsch
Jentzsch